

Die Ausbildung umfaßte 15 Tage
mit 120 Unterrichtseinheiten (UE)
Das Abschlußgespräch am: 5.9.98

Als Ausbilder
wirkten mit:

Arno Gerhold
Walter Harth
Achim Hoffmann
Paul Schmitt
Marianne Weiß

Träger der
Ausbildung war:

Diakonisches Werk Speyer
Landesverband Blaues Kreuz Ludwigshafen

Speyer, den 5.9.98

Ort und Datum

Arno Gerhold
Unterschrift / Stempel



Ernest Dawe

Die freiwillige Mitarbeit geschieht in Anbindung an eine Beratungs- und Behandlungsstelle und/oder an eine Abstinenz-/Selbsthilfegemeinschaft. Die Ausbildung für die freiwillige Mitarbeit ist keine berufliche Qualifikation für eine hauptamtliche Tätigkeit. Sie ist Basisqualifikation für die freiwillige Mitarbeit im aufgezeigten Rahmen.

Bescheinigung

Ausbildung für die freiwillige Mitarbeit in der Suchtkrankenhilfe

Herr Bernd Schwarz, *06.05.61

hat an der Ausbildung für die freiwillige Mitarbeit
in der Suchtkrankenhilfe teilgenommen.



**GESAMTVERBAND FÜR
SUCHTKRANKENHILFE**

im Diakonischen Werk der
Evang. Kirche in Deutschland

Inhalte der Ausbildung

1. Gesellschaft und Abhängigkeit (10 UE)

- Die gesellschaftliche Leitfunktion des Konsums;
- Stellenwert verschiedener Drogen, z. B. legale und illegale Stoffe
- Gebrauch
 - Mißbrauch
 - Abhängigkeit
- kontrolliertes Trinken / Abstinenz
- Stellenwert verschiedener Ausweichmuster;
- z. B. pathologisches Spielen, Arbeiten, Fernsehen, neue elektronische Medien, Eßstörungen und Rauchen.

2. Abhängigkeitsfördernde Mittel (5 UE)

- Alkohol
 - Medikamente
 - Nikotin
 - illegale u. a. Suchtmittel
- Abhängigkeitsfördernde Verhaltensweisen
- Beziehungssucht
 - Kaufsucht (weiteres s. Pkt. 1.)

3. Abhängigkeitserkrankungen und ihre Behandlung (20 UE)

- Entstehung und Entwicklung
- Darstellung von körperlichen, seelischen und sozialen Faktoren wie frühkindlichen Störungen, gestörten familiären Verhältnissen sowie der schlechts- und altersspezifischen Entwicklung und des Rollenverständnisses.
- Krankheitsbild
- Symptome, Verlauf und Formen der
- Abhängigkeiten
- Beschreibung von Co-Abhängigkeit, Eßstörungen, pathologischem Spielen u. a.
- Prävention
- Behandlungsformen, -inhalte und -ziele
- Behandlungsverbund
- Nachsorge, Selbsthilfe.

4. Die Person der HelferIn/des Helfers (20 UE)

- Persönlichkeit u. a. (Selbst-)gefährdung und Stabilisierung, eigenes Konsumverhalten und Stellenwert der Abstinenz, eigene Motive für die ehrenamtliche Mitarbeit, die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Beziehungsgeflecht von Familie, Arbeitsplatz, Gruppe,
- Beratungsstelle, Gemeinde u. a., kritische Auseinandersetzung mit: Nähe und Distanz, Annahme und Ablösung, Möglichkeiten und Grenzen, Macht und Ohnmacht, „burn out“, Selbstverständnis und Einbindung im eigenen Verband.

5. Eigene Sinn- und Wertbezüge (15 UE)

- Mit diesem Thema wird dazu beigetragen, daß freiwillige MitarbeiterInnen Verständnis für religiöse Fragen entwickeln, konkrete seelischerische Situationen erfassen und diese Bereiche in ihre Tätigkeit einbeziehen können.
- Voraussetzungen sind:
- Frühkindliche Glaubens- und Religionserfahrungen und damit verbundene Enttäuschungen aufzuarbeiten,
 - Bewußtwerdung, Klärung und
- Erfüllung persönlicher spiritueller Bedürfnisse,
- Eigene Sinnfragen in der Auseinandersetzung mit dem biblischen Menschenbild zu reflektieren,
 - Formulierung von Fragen, Problemen und Zweifeln.
- Gemeinsame Fragen nach Schuld und Vergebung.
- Zugang zu biblischen Aussagen, besonders unter Aspekten des Hintergrundes der Suchtproblematik.

6. Praxis der Helfertätigkeit (35 UE)

Zielgruppenorientierte Tätigkeit

Zielgruppen:

- Abhängige
- Gefährdete
- Angehörige/Familie

Tätigkeiten:

- Erstkontakt, Erstgespräch
- Einzelfallhilfe
- Hausbesuche
- Vermittlung
- Freizeitgestaltung
- u. a.

Die o. g. Tätigkeiten können sich auf

den Kontakt mit dem Betroffenen selbst und/oder dem jeweiligen Angehörigen beziehen.

Arbeitsmethoden

Es wurden verschiedene Gesprächsformen (Einzel- und Gruppengespräche) für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (s. dort) erlernt. Um diese zu vermitteln, wurden Selbsterfahrung, Rollenspiel, Gruppen- und Einzelarbeit, Interaktionsübungen, Feedback u. v. m. eingesetzt.

7. Abhängigkeitserkrankungen und Arbeitsplatz(10 UE)

8. Strukturen und Arbeitsformen (5 UE)

Organisation und Struktur der Suchtkranken- und der Selbsthilfe, Informationen zu rechtlichen

Grundlagen, z. B. Datenschutz, soziales Leistungsrecht, Versicherungsschutz.

9. Arbeitshilfen (Literaturliste)

Listen über aktuelle und bewährte Fachliteratur für die Helfertätigkeit

können jederzeit beim GVS angefordert werden